

August Wilhelm Schlegel an Mohr und Zimmer.

Coppet d[en] 6 Nov[ember] [18]11.

Eu Wohlgeb[ohren]

melde ich den Empfang Ihres Schreibens vom 21sten nebst der Einlage von Herr[n] Prof[essor] Wilken und einem Ex[emplar] meiner Gedichte. Die Feuchtigkeit war etwas eingedrungen; ich bitte, daß mir hieher zu sendende Packet mit 6 Ex[emplaren] meiner Gedichte u[nd] einigen andern verschriebenen Sachen sorgfältiger, etwa in Wachleinwand, verwahren zu lassen, falls es nicht schon abgegangen ist.

Vor acht Tagen habe ich Ihnen einen starken Beytrag zu den H[eidelberger] J[ahr-] B[üchern] zugesendet¹, dessen Empfang ich mir baldigst anzuzeigen bitte. Mehrere sollen, wo möglich, nachfolgen, worüber die Einlage an Herrn Prof[essor] Wilken das Nähere enthält. Ich danke Ihnen bestens für die Zahlung an meinen Bruder. Was ich sonst wegen unsrer Berechnung und andrer Geschäfte zu erinnern oder zu wünschen habe, ist in meinen vorigen Briefen vom 12ten u[nd] 29sten v. M. enthalten.

Mit ausgezeichnete Hochachtung

Eu. Wohlgeb[ohren]
ergebenster

A W Schlegel

Mohr und Zimmer an August Wilhelm Schlegel.

Heidelberg, den 25ten Nov[ember] 1811.

Herrn Professor A W Schlegel in Coppet.

Berehrtester Herr Professor!

Ihre beyden werthen Briefe vom 28ten v Mts und vom 6ten dieses Monaths haben wir erhalten und mit erstem zugleich die Recension über Docens Sendschreiben, wofür wir Ihnen in Herrn Prof[essor] Wilkens u[nd] unserm eignen Rahmen aufs verbindlichste danken. Herr Prof[essor] Wilken hatte uns versprochen, einen Brief an Eu Wohlgeb[ohren] zuzustellen; seine immerwährenden Abhaltungen

¹ Die Recension von Docens „Titirel“.